

Redaktion:
Telephon Nr. 489
**Inserat-Aannahme
und Verwaltung**
Telephon Nr. 488
Salzburg, Paris-Lo-
bronstraße 15.

Anonym. Zuschriften
bleiben unberücksichtigt.
Manuskripte werden
nicht zurückgeschickt.

Preis der einzelnen
Nummer 15 g.

Salzburger Wacht

Organ für das gesamte werktätige Volk im Lande Salzburg.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Zu haben in allen Verkaufsstellen und in den Bahnhöfen.
Für die Dauer der vorausbezahlten Bezugsgebühren bleibt der Verwaltung das Nachforderungsrecht bei Gebührenerhöhung offen.
Auswärtige Anzeigenaufträge werden nur durch unseren „Werbedienst für österreichische Zeitungen und Zeitschriften, Wien I, Wollzeile 16“, übernommen.

**Bezugs-
bedingungen:**
Beim Abholen in den
Verkaufsstellen mo-
natlich S 2.90.
Zustellung ins Haus
in Stadt u. Umgeb.
monatlich S 3.30.
Mit Postzusendung
monatlich S 3.30,
vierteljährlich S 9.90
Wochen-Ausgabe:
vierteljährlich S 2.40
Preis der einzelnen
Nummer 15 g.

Nummer 2

Donnerstag, den 3. Jänner 1929

31. Jahrgang

Donnerstag den 3. Jänner 1929

„Salzburger Wacht“

Nummer 2 — Seite 3

(Das Karl May-Museum. Es hat eine Zeit gegeben, wo man dem im Jahre 1912 verstorbenen Jugendschriftsteller Karl May nicht einmal glauben wollte, daß er die Länder, die er in seinen Reiseromanen so wissend schildert, überhaupt jemals gesehen und betreten habe. Wenigstens dieser Verdacht hat sich nun vo-

Seite 4 — Nummer 2

„Salzburger Wacht“

Donnerstag den 3. Jänner 1929

einiger Zeit als unbegründet herausgestellt. Vor allem beweist die große Sammlung aller möglichen indianischen und arabischen Karikaturen mit oft persönlichen Widmungen an Karl May, daß er irgendwie doch mit den Leuten, die ihm das geschenkt haben, zusammengekommen sein muß. Die Hinterlassenschaft Karl Mays hat aber erst jetzt zu einem wirklichen Museum ausgebaut werden können, weil sie durch Schätze vergrößert worden ist, die ein glänzender Verehrer und Nachahmer Karl Mays dessen Witwe überlassen hat. Raitty Frank, ein Wiener von Geburt, ist der Mann, dem die wahren oder erdichteten Erlebnisse Mays so imponiert haben, daß er selber, getrieben von Talentdrang und Abenteuerlust, schon vor dreißig Jahren die Welt zu durchwandern begonnen und sich jahrelang auch bei der berühmten Buffalo-Bill-Indianengruppe aufgehalten hat. Raitty Frank studierte die Sitten und Gebräuche der Indianer und ihre ganze Kulturgeschichte mit außerordentlichem Interesse und eignete sich nicht nur ein sehr hohes Fachwissen an, um das ihr jeder zünftlerische Gelehrte beneiden würde, sondern schuf sich im Laufe der Zeit auch ein ganzes Arsenal von indianischen Gerätschaften und Trophäen, eine Sammlung, wie sie in Europa nicht ihresgleichen hat. Nun, da Raitty Frank ein alter Mann geworden ist, will er dem Andenken seines Lehreisters Karl May dadurch dienen, daß er der Mayschen Karikaturensammlung seine eigene vollständig einverleiht. Damit der alte Frank einen ruhigen Lebensabend genießen könne, hat ihm Frau May in dem Park der Villa von Maderbeul ein amerikanisches Blockhaus bauen lassen und sorgt auch sonst für den evgraniten Wellläufer. Die nun zum Museum ausgebauten Sammlung Mays und Frank's steht unter der wissenschaftlichen Leitung des Spezialisten für Indianerkultur, Hermann Dengler, und ist für die Öffentlichkeit frei zugänglich. Wie sich die Jugend vorneigt an den Schriften Karl Mays erbaut hat, so wird sie sich jetzt an vergilbten Muscaldokumenten ermuntern können.